

SIMONA WILES

FKK: ERZÄHL MIR  
WAS DICH GEIL  
MACHT

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22104

**GRATIS**

---

# »DAS DUNKLE SEXPERIMENT«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# SW543EPUBETLD

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© LITHIAN @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-7561-0694-3  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## FKK: ERZÄHL MIR WAS DICH GEIL MACHT

Wenke warf ihrem Ehemann lächelnd einen Blick zu. Er stand an dem Fernrohr, das auf einem standfesten und mit dem Boden verankerten Stativ befestigt war, und starrte durch die Linse zum Strand hinüber. Sie selbst reckte sich in ihrem knappen Bikini auf einer Liege und sonnte sich. Eigentlich könnte sie das bisschen Stoff auch ganz ausziehen, überlegte sie, um nahtlos braun zu werden. Und um Ilja einen gewissen Anreiz zu bieten. Wieder sah sie zu ihm hinüber. Er sah klasse aus, obwohl sie beide bereits über 30 Jahre alt waren. Ilja hielt sich fit und achtete auf seinen Körper genauso, wie Wenke selbst es tat. Die gemeinsamen Stunden in dem heimischen Fitnessstudio, das sie sich in ihrem Haus eingerichtet hatten, zahlten sich aus. Ihre Haut war straff, die Muskeln darunter gestärkt und leistungsfähig. Vor allem beim Sex, schmunzelte Wenke. Das Liebesspiel mit Ilja war äußerst anregend und anspruchsvoll. Auf dieser Ebene verstanden sie sich hervorragend.

\*\*\*

Ihren Urlaub verbrachten Wenke und Ilja Berger am liebsten auf der Jacht. Sie schipperten irgendwo hin, wo es schön und warm war, sonnten sich auf Deck, liebten sich dort auch, gingen abends an Land in ein Restaurant und genossen die warmen Abende unter dem Sternenhimmel. Hin und wieder unternahmen sie Landausflüge an Orten, die sie noch nicht kannten, ansonsten genügten sie sich selbst.

Augenblicklich waren sie im Adriatischen Meer unterwegs und waren vor der Küste von Kroatien vor Anker gegangen. Das Wasser hier war herrlich klar, das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig, und ihr starkes Fernrohr, mit dem sie oft den Strand beobachteten, sorgte für Unterhaltung.

»Was siehst du?«, fragte Wenke ihren Mann nun, weil sie bemerkte, dass er gar nicht mehr aufhören konnte, durch das

Rohr zu starren.

»Ich sehe komplett nackte Menschen!«, antwortete er und drehte sich lächelnd zu ihr um.

»Wie meinst du das?«

»So, wie ich es sage. Dort am Strand trägt keiner einen Fetzen Stoff am Leib.« Er musterte seine attraktive Gattin und sein Blick verweilte anzüglich auf den winzigen Dreiecken, die sich über ihren Brüsten spannten. Wenke mochte es, wenn er sie so ansah.

»Ein FKK-Strand?«, folgerte sie und richtete sich auf.

Ilja machte eine Handbewegung zu dem Fernrohr hin, das an der Reling zusätzlich verschraubt war.

»Sieh doch selbst!«

Wenke stand auf und kam zu ihm rüber. Sie schaute durch das Fernrohr, ohne es zu berühren, weil sie wusste, dass Ilja es exakt ausgerichtet hatte. Durch die sanften schaukelnden Bewegungen der Jacht war es etwas mühsam, die Augen auf einen Punkt in der Ferne gerichtet zu halten, aber Wenke war mittlerweile daran gewöhnt. Nach ein paar Sekunden hatten sich ihre Augen fokussiert.

Tatsächlich lagen und saßen dort drüben an dem Sandstrand nackte Menschen in allen möglichen Bräunungsgraden. Wenke sah nackte Brüste, sowohl flache als auch üppige, nackte Hintern, breite Schultern, schmale Hüften sowie einige reizvolle Anhängsel der Männer, die sie sich sofort in erigiertem Zustand vorstellen konnte. Wenke war erstaunt, wie ungeniert sich die Leute dort drüben gegenseitig musterten. Soweit ihr bekannt war, war es an einem FKK-Strand nicht gerade üblich, das andere Geschlecht zu taxieren und eine Fleischschau vorzunehmen. Es sei denn ...

»Vielleicht ist das hier ein Sex-Strand«, murmelte sie und nahm den Kopf zurück, um Ilja anzusehen. Er schaute fragend zurück.

»Na ja, ich habe davon gehört«, erklärte sie grinsend. »Sex-Clubs mit Strand, an denen man es miteinander treiben könnte

oder einfach erst einmal nur eine Wahl treffen, um sich dann zum Vögeln zurückzuziehen ... Könnte doch sein, oder?»

Iljas Augen begannen zu leuchten.

»Meinst du?«

Wenke zuckte mit den Schultern.

»Genau wissen wir es nicht. Kann auch ein normaler FKK-Strand sein. Aber die Idee ist sehr ... anregend ...« Nun war sie es, die ihren attraktiven Ehemann, der in Badeshorts steckte, von oben bis unten lüstern zu mustern begann. Er grinste.

»Ich glaube, wir sollten das Geschehen dort drüben ein wenig beobachten, was denkst du?«, schlug er vor.

»Ich bin dabei!«

Wenke bückte sich leicht und sah wieder durch das Fernrohr. Sie bewegte es vorsichtig nach rechts, um sozusagen am Ende des Strandes mit ihrer »Fleischschau« zu beginnen. Sie fand es ziemlich aufregend, die nackten Kerle ungeniert begaffen zu können. Vor allem deren Schwengel.

\*\*\*

Am rechten Ende des Strandes lagen zwei junge Typen in der Sonne. Mittlerer Bräunungsgrad, stellte Wenke fest, als sie das Fernrohr scharf stellte. Und geile Bodys. Denn diese Jungs schienen regelmäßig ins Fitnessstudio zu gehen. Breite muskulöse Schultern, Waschbrettbäuche, lange Beine und schmale Hüften. Und was dort zwischen deren Schenkeln lag, war absolut nicht zu verachten. Wenke stellte sich unwillkürlich vor, wie die beiden Schwänze sich hart aufrichteten und wie sie selbst sich darum »kümmern« würde, um deren Härte zu erhalten ...

»Erzähl mal, was du dir gerade anguckst«, sagte Ilja. Er hatte sich einen bequemen Stuhl herangezogen und saß nun lässig darauf, während er seine Frau beobachtete. Ihr schwerer gehender Atem war ihm nicht entgangen.

»Dort drüben sind zwei Sahneschnitten, die richtig heiß aus-

sehen«, fing Wenke an. »Zwei junge Kerle liegen in der Sonne, durchtrainiert und mit interessanten Schwengeln zwischen den Beinen.«

»Ach ja?« Ilja hob amüsiert eine Augenbraue. In diesem Moment war er froh, dass er nicht eifersüchtig war, genauso wenig wie Wenke. Sie waren sich treu, trotz gemeinsamen Swingens und dass sie sich außerhalb ihrer Ehe – nur durch Gucken – Appetit holten.

»O ja. Die Jungs gefallen mir«, murmelte Wenke, während sie weiter durch das Fernrohr starrte. »Ich wüsste schon, was ich mit denen anstellen würde.«

»Und was?«

Wenke wandte kurz den Kopf zu ihrem Mann. Er saß immer noch lässig da, aber an seinem Blick konnte sie erkennen, dass es ihn aufeilte, weil sie die jungen Typen anguckte. Und wenn sie ihm jetzt noch beschrieb, was ihr alles zu denen einfiel ... Das Prickeln zwischen ihren Schenkeln verstärkte sich. Was konnte da nicht alles passieren?

Sie lächelte Ilja an, dann blickte sie wieder durch das Fernrohr und erzählte ihm detailliert, was sie am liebsten machen würde.

»Der ganz rechts zum Beispiel. Er hat ein hübsches Gesicht mit vollen Lippen. Auf die würde ich mich zu gerne draufsetzen und mich von ihm lecken lassen. Wenn ich mir die lange Zunge vorstelle, wie sie über meine Spalte streicht ... und wie sie sich hineinschiebt ...« Ihre Stimme klang plötzlich sehr träumerisch, denn die geile Hitze in ihrem Unterleib nahm zu.

»Und dann sein Kumpel links von ihm. Der Typ hat einen Schwanz, der in ausgefahrenem Zustand richtig riesig sein muss. Den würde ich reiten, bis er abspritzt, und dann dem anderen meine Möse anbieten, damit er das Werk sozusagen vollendet – wenn du verstehst, was ich meine?« Sie nahm die Augen von dem Fernrohr und sah ihren Mann an. Seine Hand lag in sei-

nem Schoß, während er Wenke beobachtet und zugehört hatte. Auf seinem Gesicht lag ein lüsterner Ausdruck. Seine Finger bewegten sich.

*Er streichelt seinen Schwanz*, dachte Wenke erregt, weil sie die Bewegungen sah. Iljas Badehose sah mehr als ausgefüllt aus. Sie trat von dem Fernrohr zurück.

»Du bist dran«, sagte sie lächelnd und war sich bewusst, dass ihre Nippel durch den Stoff des knappen Bikinis stachen. Ilja stand auf und kam auf sie zu. Als er seine Hand von seiner Badehose nahm, konnte sie genau die Umrisse seiner erigierten Latte erkennen.

Allmählich wurde sie richtig geil auf ihn.

Ilja hob die Hand und fasste seine Frau um die Hüfte, beugte sich vor und gab ihr einen Kuss. Seine Augen lächelten. Doch als sie glaubte, er würde gleich über sie herfallen – was sie sich in diesem Moment sehr gewünscht hätte –, wandte er sich von ihr ab, um durch das Fernrohr zu gucken. Er bewegte es ein wenig und suchte den Strand ab. Währenddessen setzte Wenke sich auf seinen Stuhl und schlug die Beine übereinander.

»Und? Was siehst du?«, forderte sie ihn auf.

»Ich sehe eine blonde nackte Schönheit«, murmelte Ilja nach ein paar Sekunden. »Sie hat verdammt große Brüste, etwa so wie du. Sie liegt auf ihrem blauen Badetuch, ihre Nippel sind riesig und stechen geradezu in die Luft. O ja, die würde ich gerne nageln!«

Wenke starrte während seiner Schilderung auf die Stelle in Iljas Badehose, die sich vergrößerte. Mittlerweile war sie zu einer beachtenswerten Beule mutiert. Wenke rutschte unruhig auf dem Stuhl hin und her. Ihre Möse prickelte heftig. Sie spürte, wie ihr Höschen feucht wurde.

»Und wie würdest du sie nageln?«, wollte sie von Ilja wissen. Er schien sie selbst beschrieben zu haben, denn Wenke hatte ebenfalls große Brüste mit großen Nippeln. Und blond war sie auch. War